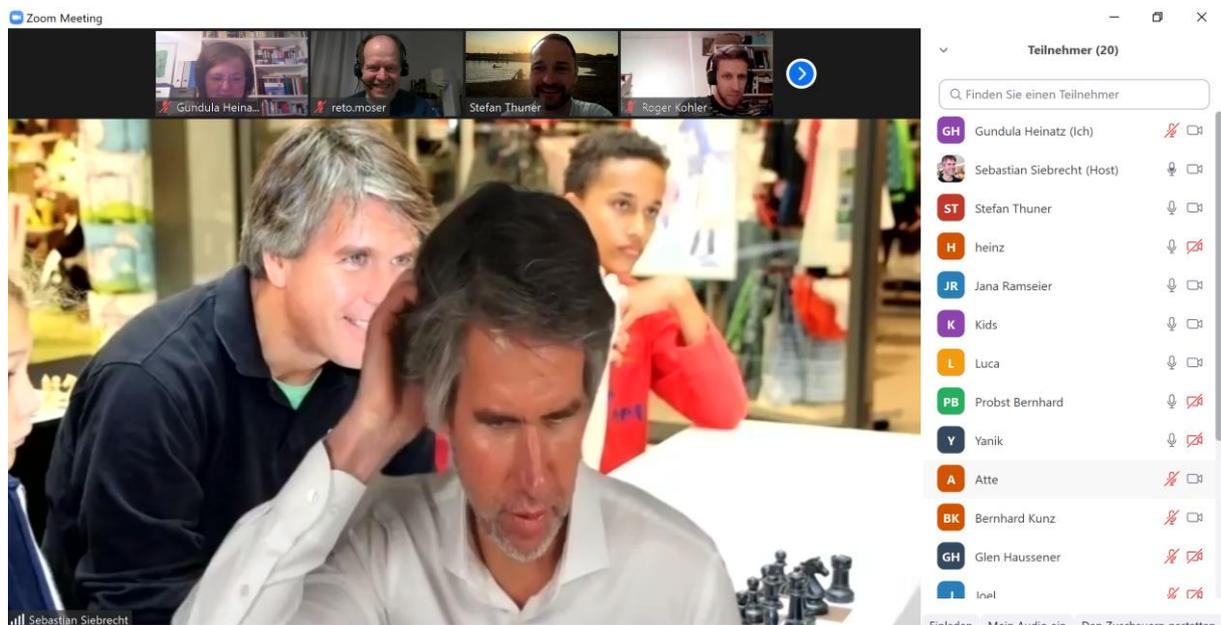


Nr. 126

# CHRONIK

Juli 2021



*Online-Training mit GM Sebastian Siebrecht*

TRUBSCHACHEN  
KLUB

# Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Jugendschach</b>	<b>4-5</b>
<b>Klub-Aktivitäten</b>	<b>6-7</b>
<b>Turnierschach</b>	<b>8-10</b>
<b>Persönlichkeiten mit Schachbezug</b>	<b>11-19</b>
<b>Taktikaufgaben (Lösungen)</b>	<b>20-21</b>
<b>Endspielaufgaben (Lösungen)</b>	<b>22-23</b>
<b>Ausblick</b>	<b>24</b>

**Offizielle  
Klubchronik des  
Schachklubs  
Trubschachen**  
(gegründet 1953)

**Erscheint:**  
3x jährlich in den  
Monaten März,  
Juli,  
und November

**Abonnementspreis:**  
Fr. 0.00

**Redaktion, Druck  
und Versand:**  
Gundula Heinatz  
M: 079 270 62 94  
gundula.heinatz@gmx.ch

**Auflagen:**  
ca. 70 Stück

**Beiträge:**  
Durch alle Mitglieder des SK  
Trubschachen

**Redaktionsschluss  
für Chronik Nr. 127**  
Freitag,  
15. Oktober 2021

## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im ersten Halbjahr 2021 konnten nur wenige von uns Partien am Brett spielen. Die SJMM konnte für die Schüler und Jugendlichen wieder ausgetragen werden. Wir hatten zwei Mannschaften des SK Trubschachen am Start. Alle schlugen sich nach einer längeren Pause achtbar und konnten Erfahrungen sammeln. Die Ergebnisse findet Ihr ab Seite 4. Sehr erfreulich ist auch, dass das Jugendtraining Mitte Mai wieder aufgenommen werden konnte.

Dank dem Engagement von Stefan und Roger wurde ein regelmässiges Online-Training mit GM Sebastian Siebrecht organisiert und wir konnten unsere Analysefähigkeiten beweisen und vieles von ihm lernen. Auch weitere Online-Blitzturniere wurden aufgesetzt. Ein kleiner Bericht zu den Klubaktivitäten findet sich auf Seite 6 und 7.

Freude herrscht! Die SMM 2021 startet im August und wird noch dieses Jahr ausgespielt. Endlich können wir wieder gemeinsam unserem Hobby frönen.

Auch die ersten Turniere konnten wieder besucht werden. Dabei konnte ich die Erfahrung eines Hybrid-Turniers für die Schweizer Damenmannschaft machen, der Mitropa-Cup 2021 wurde in dieser Form ausgetragen. Ich kommentiere eine meiner Partien ab Seite 8.

Erneut nimmt uns Beat Rügsegger auf neun Seiten (ab Seite 11) mit in die spannende Welt der Bücher, diesmal sogar mit der Erwähnung von konkreten Schachpartien in einem Roman. Das macht Lust, in diesen Sommerferien etwas zu lesen. Wiederum herzlichen Dank an Beat.

Die Schachaufgaben sind anscheinend auf Interesse gestossen. Deshalb werden ab Seite 20 die Lösungen und Analysen zu den Taktik- und Endspiel-Aufgaben aus dem letzten Heft ausführlicher kommentiert.

Ich wünsche Euch auf diesem Wege einen guten Schachsommer mit zahlreichen Partien am Brett. Gerne könnt Ihr mir Eure Berichte von Euren Turnieren, auch mit Fotos, zusenden. Sie werden in der nächsten Chronik publiziert.

Gundula Heinatz

# Jugendschach – SJMM 2021, NLB West 1

Corona hat auch bei den Jugendlichen zu längeren Unterbrüchen geführt. Bei der zweiten Saison NLB wurden wir leider auf den letzten Platz verwiesen.

Simon Thuner war in allen Runden als Betreuer anwesend. Er war der Meinung, dass durchaus mehr möglich gewesen wäre und wir verschiedene gute Stellungen unnötig verdorben wurden. Bestimmt kommen wieder bessere Zeiten, vor allem, wenn wir wieder regelmässig gezielt trainieren können.

## Resultate

### NLB West 1

1. Runde	Aargau Solothurn II - Trubschachen	4 : 0
2. Runde	DSSP Basel II – Trubschachen	2 : 2
3. Runde	Trubschachen – Zebra II	1,5 : 2,5
4. Runde	Trubschachen – Payerne II	2 : 2
5. Runde	Olten – Trubschachen	4 : 0

### Schlussrangliste

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	Aargau Solothurn II	8	12,5
2.	Olten	7	13
3.	DSSP Basel II	6	11
4.	Zebra II	5	10
5.	Payerne II	2	8
<b>6.</b>	<b>Trubschachen</b>	<b>2</b>	<b>5,5</b>

### Einzelbilanz

Matthew Haldimann	2 / 5
Rafael Blaser	0,5 / 4
Glen Haussener	2 / 5
Joel Blaser	1 / 3
Yanik Kohler	0 / 3

Paul Haldemann

## Jugendschach – SJMM 2021, 2. Liga West

Corona hat auch bei den Jugendlichen zu längeren Unterbrüchen geführt. Verschiedene Mannschaften hatten Problem bei der Besetzung. So zog sich Simme kurz vor Spielbeginn zurück, lieh aber dann zwei starke Spieler an Spiez aus, was zu zwei deutlichen Niederlagen von Trubschachen gegen Spiez führte.

Kirushant betreute die beiden Spiele in Spiez. In Langenthal musste Roger Kohler erleben, dass wesentlich mehr möglich gewesen wäre als die nackten Resultate. Die Zeiteinteilung war absolut ungenügend, so geht es nicht. Immerhin erreichten wir noch ein Unentschieden bei drei Niederlagen aus vier Spielen. Die beste Punktebilanz wies Silvan Kohler aus mit zwei Punkten aus vier Partien. Auch Roman Meyes und Raphael Kupferschmied erzielten einen Achtungserfolg mit einer Ausbeute von 50%. Bravo.

### Resultate

#### Regional, 2. Liga West

1. Runde	Spiez - Trubschachen	3 : 1
2. Runde	Trubschachen - Spiez	1 : 3
<b>3. Runde</b>	<b>Trubschachen – Langenthal</b>	<b>1,5 : 2,5</b>
4. Runde	Langenthal - Trubschachen	2 : 2

### Schlussrangliste

Rang	Klub	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte
1.	SK Spiez I	8	14
2.	Langenthal I	3	4,5
3.	Trubschachen II	1	5,5
4.	Simme I	0	0

### Einzelbilanz

Mirjam Wiedmer	1 / 4
Silvan Kohler	2 / 4
Roman Meyes	1,5 / 3
Luca Künzi	0 / 3
Raphael Kupferschmied	1 / 2

Paul Haldemann

# Klubaktivitäten

## Training mit GM Sebastian Siebrecht

Der Schachklub konnte 9 Trainingseinheiten für ein Online-Training mit GM Sebastian Siebrecht offerieren, welches vom 3. März bis 30. Juni 14-tägig stattfand.

Es erfreute sich grosser Beliebtheit und das lehrreiche Training wurde sehr geschätzt. Zum ersten Training kamen 22 Klub-Mitglieder zusammen und auch weitere Austragungen haben immer wieder an die 20 Schachbegeisterte aus allen Altersklassen angezogen.



Sebastian zeigte eigene Partien mit viel Dynamik und Angriff und liess die Teilnehmenden in seine Gedankenwelt zu Strategie und Taktik eintauchen. Es wurden Varianten berechnet und studiert. So konnten alle Anwesenden etwas lernen. Vielleicht sehen wir das ein oder andere Glanzstück auch mal auf einem Brett von unseren Schachkollegen sehen.



# Klubaktivitäten

## **Online-Blitzturniere**

Roger hat im Corona-Frühling ab dem 5. Mai jede zweite Woche insgesamt 7 Online-Blitzturniere organisiert. Die letzten drei Blitzturniere stehen am 07., 14. und 28. Juli an.

Bis auf das Blitzturnier am 2. Juni, als Hansruedi gewann, konnte Angelik alle für sich entscheiden.

Die Links auf die Turnierseiten sind zu finden auf <http://trub-schach-en.ch/php/agenda.php> oder direkt auf Lichess.org unter <https://lichess.org/team/sk-trubschachen/tournaments>.

## **Klubturnier**

Ab August kann wahrscheinlich wieder vor Ort gespielt werden. Voraussichtlich werden wir ein 7-rundiges Klubturnier durchführen, ähnlich zum Klub-Open. Weitere Informationen zum geplanten Klubturnier im Herbst folgen Mitte Juli.

Roger Kohler

# Turnierschach

## Mitropa-Cup (hybrid) 2021

Jedes Jahr findet im Mai der Mitropa-Cup mit 10 Mannschaften statt. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Pandemie die Austragung in Davos auf 2021 verschoben. Da auch dieses Jahr noch kein Turnier mit ca. 100 Teilnehmern vor Ort möglich war, wurde der Mitropa-Cup hybrid ausgetragen. Wir sassen als Mannschaft im Crown Plaza in Zürich, hatten ein Schachbrett als Spiegelbild der Partiestellung vor uns auf dem Tisch und spielten gegen die anderen Mannschaften per Tornelo-Plattform, wobei zwei Schiedsrichter das Geschehen überwachten.



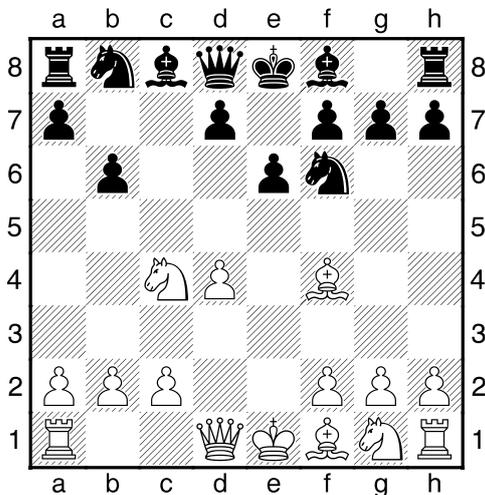
Einige bevorzugten nur das Spielen am Computer, ich wählte dies bei wenig Zeit am Ende der Partie. Es war eine interessante Erfahrung nach so vielen Monaten Abstinenz, freue mich allerdings wieder auf das «klassische» Schach. Die Damen-Mannschaft belegte den 7. Platz, Glück und Pech hielten sich die Waage. Ich bin nach einigen Startschwierigkeiten dann doch noch auf 50 % gekommen, ein gutes Ergebnis gegen gesamthaft bessere Gegnerinnen. Siehe:

<http://www.swisschess.ch/news-112/abschluss-des-mitropa-cups-raenge-7-damen-und-8-herren-fuer-die-schweiz-italien-holt-zweimal-gold.html>

Gegen Österreich wollten wir in der 6. Runde unbedingt gewinnen, um endlich ein paar Mannschaftspunkte zu sammeln. Leider blieb es diesmal beim Unentschieden.

### Heinatz, Gundula (2131) - Hapala, Elisabeth (2120) [A45]

MITROPA ONLINE CUP 2021 Women tornelo.com/chess/orgs/europe (6.3), 09.05.2021  
1.d4 Sf6 2.Lf4 e6 3.e3 c5 4.Sd2 cxd4 5.exd4 b6 6.Sc4?!



Schon in der Eröffnung beging ich eine Ungenauigkeit, die vorzeitige Aktivität bringt noch nichts.

Besser wäre ein Entwicklungszug wie 6.Sg3 Le7 7.h3 Lb7 8.Ld3 0-0 9.0-0 d6 10.Te1 Sbd7 11.Lh2 gewesen und dann eine normale Stellung.

### 6...d6?

Dieser Zug ist zu «zahn» und lässt die weissen Figuren in der Folge Raum ergreifen. Die nächsten Züge zeigen dies.

Eine normale Partie wäre es nach 6...b5 7.Sd6+ Lxd6 8.Lxd6 Lb7 9.Sf3 Db6 geworden. Auch 6...Lb7 kam in Frage.

# Turnierschach

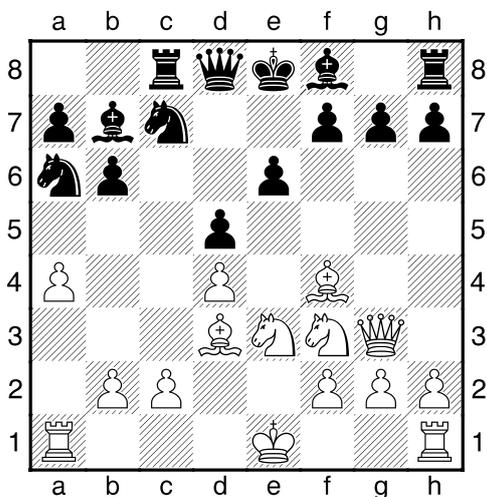
## 7.Df3 Sd5

Dieser Springerzug ist schon der entscheidende Fehler. Einen anderen Verlauf hätte die Partie beispielsweise mit 7...d5 8.Se5 Le7 9.Lb5+ Ld7 10.Sxd7 Sbx d7 11.De2 0-0 12.Sf3 Se4 13.0-0 Ld6 genommen und beide haben gleichwertigen Chancen.

## 8.Se3

Jetzt konnte ich die Fesselung des Springers ausnutzen.

**Sc7 9.Ld3 d5? 10.Dg3+- Sba6 11.a4 Lb7 12.Sf3 Tc8?**



## 13.c3?

Die Stellung «schreit» nach einer Entscheidung und ich habe leider zu zahm weitergespielt. Besser war 13.Lb5+ Sxb5 14.axb5 Sb4 15.Txa7 De7 16.0-0 Mit besserer Stellung und auch die beiden Türme kommen ins Spiel.

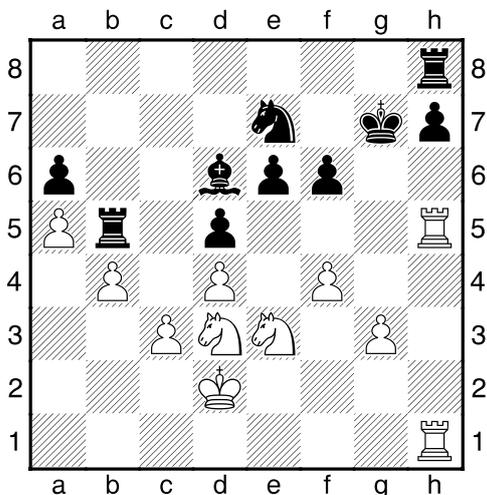
## 13...Sb8 14.a5 b5 15.Lxc7

Zu voreilig hebe ich die Spannung auf, normale Züge bringen auch Vorteil 15.0-0 a6 16.Tfe1 Sd7 17.Sf5 g6 18.Sd6+ Lxd6 19.Lxd6 Sf6 20.De5

## 15...Dxc7 16.Lxb5+ Lc6 17.Ld3

Anstatt "Haus und Hof" habe ich einen Bauern gewonnen und musste mich nun noch in einer längeren Partie bewähren. Es folgte nun ein Konsolidieren und das Bilden von Schwächen auf h7 und e6.

**17...Dxc7 18.hxg3 Sd7 19.g4 Tb8 20.b4 Ld6 21.g5 Lb5 22.Lxb5 Txb5 23.g3 Ke7 24.Kd2 f6 25.Tae1 Kf7 26.Sg4 Sf8 27.gxf6 gxf6 28.Th5 Kg7 29.Teh1 Sg6 30.Se3 a6 31.Se1 Se7 32.Sd3 Sg6 33.f4 Se7**



## 34.T5h3 ?!

Alle Figuren stehen richtig, leider wählte ich in Zeitnot keinen direkten Weg sondern wollte nach dem 40. Zug den Gewinnweg in Ruhe überlegen. Forcierter geht nun 34.f5 exf5 35.Sxf5+ Sxf5 36.Txf5 und die schwarze Bauernstruktur ist schwer zu halten.

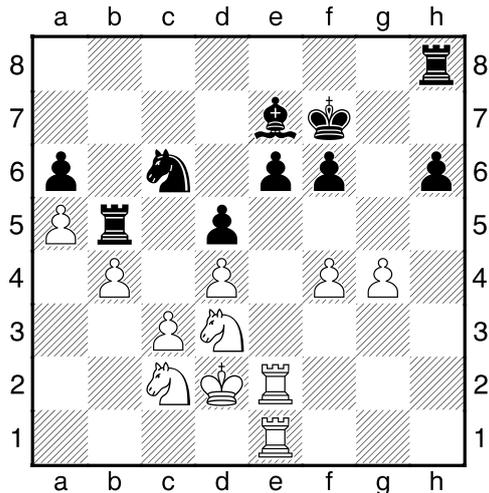
## 34...Kg6 35.Th6+ Kg7 36.g4 Sg8 37.T6h3 Se7 38.Tg1 h6 39.Tf3 Kf7 40.Th1 Tbb8

Ich habe mir nun als Plan die Verdoppelung der Türme auf der e-Linie überlegt, falls notwendig das Öffnen mit f5. Auch die ungünstige schwarze Figurenstellung mit dem unglücklichen Turm auf b5 wolle ich wieder «erreichen».

# Turnierschach

Die folgenden Züge sind geprägt, diesen Plan umzusetzen.

**41.Tfh3 Kg7 42.Te1 Kf7 43.Tf1 Tbd8 44.Th5 Sc6 45.Tfh1 Kg7 46.T5h3 Le7 47.Te1 Kf7 48.Kc2 Tc8 49.Kd2 Tcd8 50.Tb1 Tb8 51.Thh1 Tb5 52.Sc2 Tg8 53.Tbg1 Kg7 54.Th2 Th8 55.Te1 Kf7 56.The2**

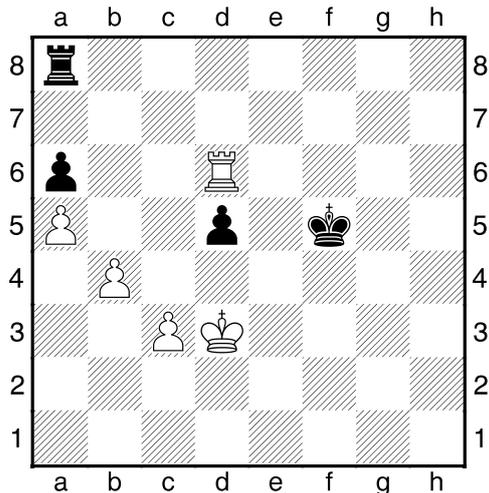


Endlich habe ich das Ziel erreicht. Der Bauer e6 ist zu schwach und kann nicht mehr sinnvoll gedeckt werden. Elisabeth verliert einen weiteren Bauern und ergreift die Flucht nach vorne. Aber auch dies nutzt nichts.

**56...e5 57.dxe5 fxe5 58.Sxe5+ Sxe5 59.fxe5 Tg8 60.Tf1+ Ke8 61.Sd4 Tb8 62.Tg1 h5 63.Teg2 Lg5+ 64.Kd3 h4**

Mein Ziel war es in ein gewonnenes Turm-Endspiel mit zwei verbundenen Mehrbauern zu kommen, also sowohl die Leichtfiguren als auch einen Turm zu tauschen. Es war wohl nicht der schnellste Gewinnweg ...

**65.Sf3 Kd7 66.Th1 Ke6 67.Sxg5+ Txg5 68.Txh4 Kxe5 69.Th6 Ta8 70.Te2+ Kf4 71.Tf6+ Kxg4 72.Tg2+ Kh5 73.Txg5+ Kxg5 74.Td6 Kf5**



**75.Txd5+**

Das Ziel hatte ich erreicht und nun begehe ich noch eine Ungenauigkeit. Einfacher wäre Kd4, um den König abzuhalten. 5 Stunden Partie versetzten wohl mein Gehirn in den Energiesparmodus.

Ich sah das vermeintliche Ende mit einer anderen Zugfolge und wählte diese, es ging eben etwas länger ... Auch in dieser wird dem schwarzen König verwehrt, vor die Bauern zu gelangen.

**75...Ke6 76.c4 Th8 77.Kd4 Tb8 78.Kc3 Th8 79.Td3 Th5 80.Kb3 Tg5 81.Th3 Tg6 82.b5 axb5 83.cxb5 Kd6 84.Tc3 Tg1 85.a6 Tb1+ 86.Ka4 Ta1+ 87.Kb4 Kd7 88.Ta3 Tb1+ 89.Kc5 Kc7 90.a7**

**1-0**

Ende gut, alles gut! Es war für mich eine lange Partie (5.5 Stunden), die in allen Phasen interessante Momente zu bieten hatte – von der Eröffnung mit dem Gewinn eines Bauern über das Mittelspiel mit der Erzeugung von weiteren Schwächen bis zum Endspiel mit der technischen Umsetzung des Turmendspiels. Ich hätte wohl eher gewinnen können, aber Phasen der Unkonzentriertheit schlichen sich ein, zum Glück reichten die Kräfte bis zum Schluss. Viel Spass beim Nachspielen.

Gundula Heinatz

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### Groom Winston (1943 - 2020)

Vom amerikanischen Autor stammt die Novelle „Forrest Gump“ (1986).

Forrest Gump, benannt nach dem Ku-Klux-Klan-Grosswesir Nathan Bedford Forrest, erzählt die Geschichte seines Lebens. Der Autor verwendet Rechtschreib- und Grammatikfehler, um seinen Südstaaten-Akzent, seine Bildung und seine kognitiven Einschränkungen zu verdeutlichen. Während er in Mobile, Alabama lebt, lernt Forrest in der ersten Klasse Jenny Curran kennen und geht mit ihr nach Hause. Sie werden daraufhin die besten Freunde.

Als Forrest sechzehn Jahre alt ist, ist er 1,98 m gross, wiegt 110 kg und spielt High School Football. Miss Henderson, in die Forrest verknallt ist, gibt ihm Lesestunden. Er liest Mark Twains „Die Abenteuer von Tom Sawyer“ und zwei andere Bücher, an die er sich nicht mehr erinnert. Während er die Bücher geniesst, schneidet er bei Tests nicht gut ab. Er gewinnt an Popularität als Football-Spieler und schafft es in das All-State-Team. Als Forrest ins Büro des Schulleiters gerufen wird, trifft er Bear Bryant, der ihn fragt, ob er in Erwägung gezogen hätte, College-Football zu spielen. Nach der High School macht Forrest einen Test in einem örtlichen Armee-Rekrutierungszentrum und erfährt, dass er „vorübergehend zurückgestellt“ ist. Forrest und Jenny treffen sich im College wieder. Sie sehen sich Bonnie und Clyde an und spielen zusammen in einer Folk-Band in der Studentenvereinigung, die Songs von Joan Baez, Bob Dylan und Peter, Paul und Mary covert. Forrest fliegt nach einem Semester von der «University of Alabama».

Er und sein Freund Bubba treten in die Armee ein, aber Bubba stirbt im Vietnamkrieg. Auf der Krankenstation lernt er Leutnant Dan kennen, der seine Beine verloren hat. Ausserdem nimmt er an einer Tischtennismeisterschaft in China teil. Danach arbeitet er für die NASA als Astronaut mit einem Major und einem Orang-Utan, nachdem er wegen der Teilnahme an einem Anti-Kriegs-Protest in Washington in Schwierigkeiten gerät. Forrest macht **auch kurze Karrieren als Schachmeister**, als Stuntman mit einer nackten Raquel Welch in Hollywood und als professioneller Wrestler namens „The Dunce“.

Es kommt ein Punkt, an dem Forrest während seiner Zeit in Vietnam einen Vietnamesen findet und herausfindet, dass er in einem einfachen Teich oder einer Lagune Garnelen züchten kann. Alles, was er tun muss, ist, Shrimps zu sammeln und sie in eine Masse von Wasser zu legen, Futter in einen Teich zu werfen und der Natur ihren Lauf zu lassen. Am Ende hat er ein Garnelengeschäft mit einem Namen zu Ehren von Bubba. Er verschenkt die Firma an Bubbas Familie und Arbeiter und beschliesst, seinen eigenen Weg zu gehen, frustriert über die Komplikationen, die seinem einst einfachen Leben hinzugefügt wurden.

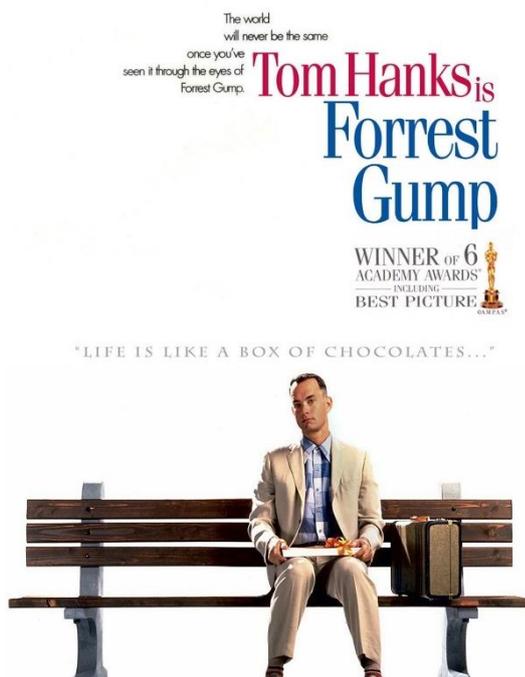
Am Ende des Buches endet Forrest mit Dan und einem männlichen Orang-Utan namens „Sue“, die das Leben als Ein-Mann-Band leben und um Kleingeld betteln, während sie auf einer grünen Bank schlafen.

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

**Der Schachbezug:** Der gebildete **Big Sam bringt Forrest das Schachspielen bei**, zeigt ihm Züge und Strategien, aber schliesslich stellt Forrest Sams Fähigkeiten in den Schatten.

Eines Tages erklärt Sam, dass er mindestens ein Spiel gegen den talentierten Forrest gewinnen möchte, der daraus ableitet, dass Forrest dann von den Kannibalen gefressen wird. Er gewinnt weiterhin Spiel um Spiel, bis er eines Tages geistesabwesend in eine Falle tappt. Da er weiss, dass die Niederlage unvermeidlich ist, entschuldigt er sich mit „Ich muss pinkeln“ und plant eine sofortige Flucht. Dies misslingt, und er wird von den Kannibalen gefangen genommen - doch dann greifen die Rivalen der Kannibalen, die Pygmäen, an, und Forrest und seine Begleiter Sue und Major Fritch (zusammen mit Fritchs Geliebtem Grurck) gelingt die Flucht.

Bei einem Zwischenstopp in Nashville auf dem Weg nach Mobile, Alabama, **stösst Forrest auf ein Einladungsturnier für Schachspieler**. Dort spielt er gegen den ehemaligen internationalen Grossmeister Mister Tribble, der von seinen Fähigkeiten beeindruckt ist und **ihn zu einer interzonalen Meisterschaft in Los Angeles einlädt**. Forrest besiegt alle Teilnehmer der Meisterschaft, **blamiert sich aber in der letzten Runde gegen den internationalen Grossmeister Ivan Petrokivitch**, woraufhin Mister Tribble die Zusammenarbeit mit ihm beendet. Forrest reist mit Sue nach Mobile ab, im Gepäck fünftausend Dollar, die sein Anteil am Preisgeld des Turniers waren.



(Bild: www.filmstarts.de)

*Anmerkung:* Der Roman wurde 1994 von Paramount Pictures zu einem abendfüllenden Film adaptiert. Bevor der Roman mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, verkaufte er sich schätzungsweise 30'000 Mal.

Der Film erwähnt nicht, dass Forrest, brillant gespielt von Tom Hanks, an einem Savant-Syndrom leidet, und entschärft sein Sexleben und die Profanität der Figur. Nach Aussage des Autors hat der Film Forrest, den er sich von John Goodman gespielt vorgestellt hatte, „einige der rauen Kanten genommen“. Der Film nutzt die Vorteile von Spezialeffekten, um die Charaktere mit echten Menschen aus der Geschichte interagieren zu lassen.

**Er lässt** seine Zeit bei der NASA und einige seiner anderen Karrieren **aus**, ebenso wie seine Zeit mit den Kannibalen und dem Affen namens Sue **und damit leider auch die erwähnten Schachszenen**.

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### Nicci French

Hinter dem Pseudonym **Nicci French** verbirgt sich das in England lebende Autoren-Ehepaar Nicci Gerrard (1958 - ) und Sean French (1959 - ). Das Paar hat sich durch Kriminalromane und Thriller einen Namen gemacht. In zahlreichen Werken finden sich **Schachstellen**:

In „**Ein sicheres Haus**“ (1998) zieht die Ärztin Samantha Laschen mit ihrer 5-jährigen Tochter Elsie in das einsam gelegene Elm House in Essex. Hier will sie Ordnung in ihr Leben bringen. Kurz nach ihrer Ankunft wird im benachbarten Stamford ein reiches Ehepaar ermordet, die Tochter Finn Mackenzie überlebt und steht unter Schock. Die Polizei sucht für sie eine sichere Bleibe. Samanthas Haus scheint die ideale Lösung zu sein. Für Finn wird Elm House zum zweiten Zuhause. Samantha bekommt aber langsam das Gefühl, eine Fremde im eigenen Haus zu sein. Warum wird sie den Verdacht nicht los, auf subtile Weise manipuliert zu werden?

**Die Schachstelle:** ... Als die Flammen loderten, nahm ich das Schachbrett und die Figuren und stellte alles auf den Teppich. Während ich eine Weltmeisterschaftspartie zwischen Karpow und Kasparow nachspielte, hockten Finn und Elsie auf der anderen Seite des Kamins. Ich schaute auf das Brett und verlor mich in Karpows strategischen Spinnennetzen, die den winzigsten Vorteil in einen durch nichts aufzuhaltenden Angriff verwandelten, und in Kasparows Kopfsprüngen in furchterregende Komplikationen, immer in der Gewissheit, dass er es schaffte, herauszukommen.

„Ich begreife nicht, wie Sie sich so in ein Spiel vertiefen können“, sagte Finn. „Spielen Sie bloss etwas nach, das jemand anderes schon gespielt hat?“ „Richtig. Es ist, als würde man Gedanken in Aktion sehen.“ Finn rümpfte die Nase. „Für mich hört sich das nicht sehr spassig an.“ „Ich weiss auch nicht, ob Spass das richtige Wort ist. Wer hat gesagt, dass das Leben Spass machen soll? Kennst du die Züge?“ „Wie meinen Sie das?“ „Dass ein Läufer sich diagonal bewegt, dass ein König nur jeweils ein Feld weiter gehen darf und all das.“ „Ja, so viel weiss ich.“ „Dann schau dir das an.“ Ich stellte die Figuren rasch wieder in die Ausgangsposition und begann, eine Partie nachzuspielen, die ich auswendig konnte. „Wer gewinnt?“, fragte Finn. „Schwarz. Er war dreizehn Jahre alt.“ „Ein Freund von Ihnen?“ Ich lachte. „Nein, Das war Bobby Fischer.“ „Nie von ihm gehört.“ „Er wurde Weltmeister. Sein Gegner traute sich jedenfalls zu viel zu und vernachlässigte die Entwicklung seiner Figuren.“

Ich spielte den 17. Zug. (**Siehe Partie!**) „Schau auf das Brett“, sagte ich. „Was kannst du sehen?“ Finn bedachte die Stellung mehr als eine Minute lang mit ihrer ernsthaften Konzentration, die mich so beeindruckte. „Es sieht so aus, als wäre Weiss in der besseren Position.“ „Sehr gut. Warum?“ „Sowohl die Dame als auch der Springer von Schwarz ...“. „Ja?“ „Sie sind beide bedroht. Er kann sie nicht beide retten. Also, wie hat Schwarz gewonnen?“ Ich griff nach dem Läufer und zog ihn über das Brett. Amüsiert beobachtete ich Finns Verblüffung. „Aber das bewirkt doch nichts oder?“ „Doch. Ich liebe diese Stellung.“ „Warum?“ „Weiss hat verschiedene Möglichkeiten. Er kann die Dame oder den Springer von Schwarz schlagen. Er kann den Läufer abtauschen. Er kann aber auch gar nichts tun und versuchen, alles dicht zu machen. Was immer er macht, er verliert auf vollkommen andere Weise. Versuch's mal, probiere was!“ Finn überlegte einen Augenblick und nahm dann den schwarzen Läufer. Nach nur vier Zügen gab es ein wunderschönes Matt mit dem Springer.

„Das ist toll“, sagte Finn. „Wie konnte er das alles im Kopf vorhersehen?“ „Das weiss ich nicht. Es tut mir weh, wenn ich bloss daran denke.“ „Trotzdem, das ist kein Spiel für mich“, meinte Finn. „Die Figuren stehen alle offen da. Mein Spiel ist Poker. Das ganze Bluffen und Täuschen.“

## Beitrag von Beat Rüegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

„Lass das bloss nicht Danny hören, sonst hält er dich die ganze Nacht damit wach. Jedenfalls ist das die Schönheit des Spiels. Das Schachspiel, meine ich. Zwei Leute sitzen sich am Brett gegenüber, alle Figuren sind sichtbar, und sie manipulieren sich gegenseitig, bluffen, locken, halten sich zum Narren. Es gibt kein Versteck. Warte eine Sekunde.“ Ich griff nach einem Buch, das neben dem Bett lag, und schlug das Motto auf. „Hör dir das an: Auf dem Schachbrett können Lüge und Heuchelei nicht lange überleben. Die kreative Kombination deckt die Anmassung der Lüge auf. Das gnadenlose Faktum, das im Schachmatt gipfelt, stellt den Heuchler bloss.“

Finn zog fast eine kokette kleine Schnute. „Für mich hört sich das fast ein bisschen angsterregend an. Ich möchte nicht blossgestellt werden.“ „Ich weiss“, sagte ich. „Wir brauchen unsere kleinen Selbsttäuschungen und Strategien. Im wirklichen Leben, meine ich, was immer das wirkliche Leben ist. Schach ist eine andere Welt, wo all das abgelegt wird. In der Partie, die ich dir gerade gezeigt habe, hat ein kleiner Junge einen erwachsenen Meisterspieler dazu verleitet, sich ganz offen selbst zu zerstören. Lass mich dir etwas zeigen. Als du heute Morgen mit Elsie gesprochen hast, habe ich daran denken müssen.“ Ich stellte die Figuren wieder auf und spielte die ersten paar Züge der Ruy Lopez-Eröffnung. „Du bist Weiss. Was würdest du tun?“ Finn dachte einen Augenblick nach. „Den Bauern nehmen, denke ich.“ „Also gut, tu es.“ (*Siehe Partie!*) Nach wenigen erzwungenen Zügen hatte sie ihren Läufer verloren. Finn lächelte. „Erwischt“, sagte sie. „Wieso mussten Sie bei meiner Bibellektion für Elsie daran denken?“ „Weil diese Falle einen Namen hat. Sie heisst „die Arche Noah-Falle“. „Wieso denn?“ „Keine Ahnung. Vielleicht sieht sie Linie der schwarzen Bauern, die deinen Läufer gefangen haben, wie das geneigte Dach einer Arche aus. Vielleicht ist es einfach eine sehr alte Falle. Ich wollte nur versuchen, dir zu zeigen, dass Schach ein zivilisiertes Spiel ist.“ Ich merkte, dass mir ihre Aufmerksamkeit entglitt. „Wir müssen irgendwann einmal spielen. Aber nicht heute.“ „Nein, heute bestimmt nicht“, sagte Finn entschieden. „Ich möchte Ihnen nicht ausgeliefert sein. Jedenfalls nicht mehr, als ich es schon bin. Noch Tee? „Ich möchte Schach spielen.“ Das war Elsie, die ihre Zeichnung beendet hatte. „Schach?“, fragte ich. „In Ordnung. Wie nennt man diese Figur?“ „Weiss nicht.“ „Wie können Sie sich all diese Züge merken?“, fragte Finn. „Weil sie mich interessieren.“ „Mein Gedächtnis ist dafür vollkommen unbrauchbar.“ „Das bezweifle ich.“ ...

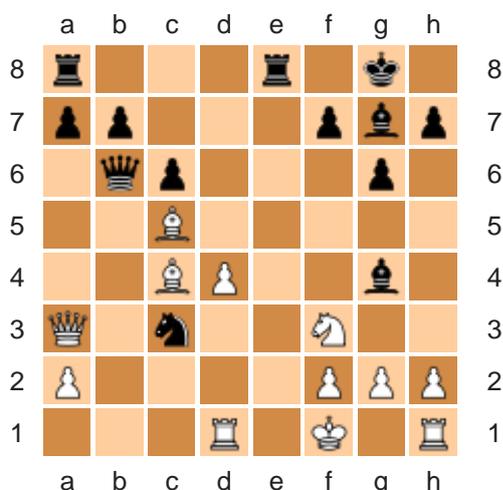
*Anmerkung zur ersten erwähnten Partie im Text:* Die Partie gilt als **Partie des Jahrhunderts**, die zwischen den beiden US-Amerikanern Donald Byrne und Robert James „Bobby“ Fischer am 17. Oktober 1956 in der 8. Runde des Rosenwald-Memorial-Turniers in New York gespielt wurde. Der Sieger dieser Partie, der 13-jährige Bobby Fischer, war zu dieser Zeit ein noch kaum bekanntes Nachwuchstalents, das gerade die US Junior Championship gewonnen hatte; sein Gegner war ein anerkannter Meister. Die Partie machte wegen ihres spektakulären Verlaufs die Runde durch die Schachpresse der ganzen Welt. Ihren Namen erhielt sie von Hans Kmoch, der bei dem Turnier anwesend war.

### Donald Byrne–Bobby Fischer

1. Sg1–f3 Sg8–f6 2. c2–c4 g7–g6 3. Sb1–c3 Lf8–g7 4. d2–d4 0–0 5. Lc1–f4 d7–d5 Die Grünfeld-Indische Verteidigung. 6. Dd1–b3 d5xc4 7. Db3xc4 c7–c6 8. e2–e4 Sb8–d7 9. Ta1–d1 Sd7–b6 10. Dc4–c5 Lc8–g4 11. Lf4–g5 Dieser Zug ist ein Fehler und ein Tempoverlust. Besser wäre es gewesen, mit 11. Lf1–e2 die Rochade vorzubereiten. Der nächste Zug von Fischer wurde von Byrne sehr wahrscheinlich nicht vorhergesehen. Kmoch schrieb in seinem Kommentar: *Bobby sieht mit Adlernaugen schwache Stellen in der gegnerischen Position: Die Dame und der König stehen schwach. Der Wunderknabe löste eine Reihe von Kombinationen aus, die mächtigen Eindruck machen.*

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

11. ... Sb6–a4! 12. Dc5–a3 Auf 12. Sc3xa4 folgt 12. ... Sf6xe4 und Schwarz kommt in Vorteil, zum Beispiel nach 13. Dc5–c1 Dd8–a5+ 14. Sa4–c3 Lg4xf3 15. g2xf3 Se4xg5 oder 13. Dc5xe7 Dd8–a5+ 14. b2–b4 Da5xa4 15. De7xe4 Tf8–e8 16. Lg5–e7 Lg4xf3 17. g2xf3 Lg7–f8 12. ... Sa4xc3 13. b2xc3 Sf6xe4 14. Lg5xe7 Dd8–b6 15. Lf1–c4 Nach 15. Le7xf8 folgt 15. ... Lg7xf8 16. Da3–b3 Se4xc3! Se4xc3 16. Le7–c5 Tf8–e8+ 17. Ke1–f1



**Die erwähnte Stellung in der Geschichte! 17. ... Lg4–e6!** Ein glänzendes Opfer. Wenn Weiss nun nicht die Dame schlägt und stattdessen 18. Lc4xe6 spielt, wie im Text erwähnt, folgt ein sogenanntes ersticktes Matt nach 18. ... Db6–b5+ 19. Kf1–g1 Sc3–e2+ 20. Kg1–f1 Se2–g3+ 21. Kf1–g1 Db5–f1+ 22. Td1xf1 Sg3–e2 matt. Auch 18. Da3xc3 rettet Weiss nicht, wegen 18. ... Db6xc5. **18. Lc5xb6 Le6xc4+ 19. Kf1–g1 Sc3–e2+ 20. Kg1–f1 Se2xd4+ 21. Kf1–g1 Sd4–e2+ 22. Kg1–f1 Se2–c3+ 23. Kf1–g1 a7xb6 24. Da3–b4 Ta8–a4 25. Db4xb6 Sc3xd1** Als Ergebnis der Kombination hat Schwarz nun eine klare Gewinnstellung. Byrne spielte allerdings noch weiter, vielleicht, weil er auf einen Fehler seines Gegners hoffte, oder er liess sich als Anerkennung gegenüber seinem jugendlichen Gegner mattsetzen, wie von ihm später auch angegeben (siehe weiter unten). **26. h2–h3 Ta4xa2 27. Kg1–h2 Sd1xf2 28. Th1–e1 Te8xe1 29. Db6–d8+ Lg7–f8 30. Sf3xe1 Lc4–d5 31. Se1–f3 Sf2–e4 32. Dd8–b8 b7–b5 33. h3–h4 h7–h5 34. Sf3–e5 Kg8–g7 35. Kh2–g1 Lf8–c5+ 36. Kg1–f1 Se4–g3+ 37. Kf1–e1 Lc5–b4+** Einen Zug schneller war 37. ... Te2+ 38. Kd1 Lb3+ 39. Kc1 La3+ 40. Kb1 Te1 matt oder 37. ... Lb3 **38. Ke1–d1 Ld5–b3+ 39. Kd1–c1 Sg3–e2+ 40. Kc1–b1 Se2–c3+ 41. Kb1–c1 Ta2–c2 matt 0:1**

Die Partie führte dazu, dass man in der Sowjetunion auf Fischer aufmerksam wurde. Juri Awerbach äusserte sich folgendermassen: „Nachdem ich die Partie gesehen hatte, war ich überzeugt, dass der Junge teuflisch talentiert ist.“ Awerbachs Einschätzung sollte sich bewahrheiten: Fischer wurde bereits 1958 Grossmeister und 1972 sogar Weltmeister in einem medial vielbeachteten Wettkampf gegen Boris Spasski.

Dan Heisman, einem seiner Schachstudenten, erklärte Byrne später, warum er bis zum Matt weitergespielt hatte: „Einmal muss man bedenken, dass 1956 keiner ahnte, dass Bobby Fischer einmal Bobby Fischer werden würde. Er war lediglich ein erfolgversprechender Junge, der eine hervorragende Partie gegen mich gespielt hatte.“

## Beitrag von Beat Rüegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

Als ich mich in aussichtsloser Position befand, fragte ich einige der Turniermitspieler, ob es nett wäre, den Jungen mich matt setzen zu lassen, sozusagen als Anerkennung für sein feines Spiel. Sie antworteten: „Ja, warum nicht?“, und so spielte ich zu Ende.“

*Anmerkung zur zweiten erwähnten Partie im Text:* Die **Arche-Noah-Falle** ist eine Eröffnungsfalle. Sie entsteht in der Modernen Steinitz-Verteidigung der Spanischen Partie nach den Zügen:

**1. e2–e4 e7–e5 2. Sg1–f3 Sb8–c6 3. Lf1–b5 a7–a6 4. Lb5–a4 d7–d6 5. d2–d4 b7–b5 6. La4–b3 Sc6xd4 7. Sf3xd4 e5xd4**, wenn Weiss nun den naheliegenden Fehler **8. Dd1xd4?** (Besser wäre entweder 8. Lb3–d5 oder das Bauernopfer 8. c2–c3) begeht.

**Die erwähnte Stellung!** Es folgt **8. ... c7–c5** mit Angriff auf die weisse Dame und anschliessend c5–c4 nebst Gewinn des weissen Läufers, der keine Rückzugsmöglichkeit hat. Bemerkenswerterweise schrieb der spätere Weltmeister Alexander Aljechin in seinem Buch über das Turnier von New York 1924, dass die Variante nach der Folge **9. Dd4–d5** (Angriff auf den schwarzen Turm a8 und den Bauern f7) **9. ... Lc8–e6 10. Dd5–c6+ Le6–d7 11. Dc6–d5 Ld7–e6** zum Remis durch Stellungswiederholung führt. Er übersah, dass **11. ... c5–c4** jetzt möglich ist, da der schwarze Turm mittlerweile gedeckt ist.



In der *Frieda Klein-Reihe* im dritten Band „**Schwarzer Mittwoch**“ (2013) hat sich Frieda nach ihrem letzten Fall eine Auszeit genommen, denn sowohl psychische Probleme als auch die ihr zugefügten Verletzungen machen ihr zu schaffen. Aber ihr Genesungsurlaub wird jäh unterbrochen, als sie von ihrer Nichte Chloe erfährt, dass Ruth Lennox, die Mutter ihres Freundes Ted, ermordet aufgefunden wurde, ihr Kopf eine einzige blutige Masse. Die Ermittlungen in diesem Fall leitet DCI Malcolm Karlsson, ein Freund Friedas, der von der Meinung des an den Tatort hinzugerufenen Kriminalpsychologen Bradshaw nicht überzeugt ist, denn für einen missglückten Raubüberfall sprechen die Verletzungen des Opfers eine andere Sprache. Hier muss eine unbändige Wut im Spiel gewesen sein. Mit ihrem untrüglichen Blick findet sie die Risse in der Fassade dieser perfekten Familie, in der nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

Parallel dazu ist sie aber noch in einen zweiten Fall involviert: Ein Journalist stellt Ermittlungen im Fall eines Mädchenmörders an, da er der festen Überzeugung ist, dass sich dieser noch auf freiem Fuss befindet und einen Unschuldigen für seine Taten büssen lässt. Und auch hier ist Frieda bald tiefer in den Fall verstrickt, als ihr lieb sein kann.

## Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

**Die Schacherwähnung:** ... Sie begann aufzuräumen stellte alles wieder dorthin zurück, wo es hingehörte, wischte Flecken von den Tischen und Arbeitsflächen **und behandelte den kleinen Schachtisch** neben dem Fenster mit einer Bienenwachspolitur. Am Nachmittag würde sie zu Thelma Scott gehen und ihren geistigen Putzkübel in den dunklen Brunnen der Gedanken tauchen. **Aber danach konnte sie vielleicht eine alte Schachpartie nachspielen und verfolgen, wie die Holzfiguren sich klackend über das Brett bewegten**, während im Haus wieder Stille herrschte.

In „**Dunkler Donnerstag**“ (2014), dem vierten Band der Reihe, lebt und arbeitet Frieda Klein als Psychotherapeutin in London. Unvermittelt steht eines Tages eine ehemalige Mitschülerin vor ihrer Tür und bittet sie um Hilfe, denn ihre fünfzehnjährige Tochter kapselt sich mehr und mehr von ihrem sozialen Umfeld ab und leidet an Magersucht und Schlafstörungen. Etwas widerwillig lädt Frieda Klein den Teenager zu sich ein und führt ein erstes Gespräch mit ihr, um ihrer ehemaligen Klassenkameradin einen dezidierten Rat geben zu können.

In der ersten „richtigen“ Sitzung in ihrer Praxis muss Frieda erfahren, dass Becky nachts von einem Unbekannten in ihrem eigenen Zimmer vergewaltigt wurde und die psychischen Probleme des Mädchens auf diesen Vorfall zurückzuführen sind. Neben Bestürzung löst Beckys Geschichte in Frieda noch etwas ganz anderes aus: Erinnerungen. Entschlossen, sich ihrer Vergangenheit zu stellen, begibt Frieda sich auf den Weg in ihren Heimatort Braxton. Neben zahlreichen alten Schulfreunden trifft sie dort nach vielen Jahren auch wieder auf ihre Mutter. Für Frieda wird der Trip nach Braxton nicht nur eine Konfrontation mit ihrer familiären Vergangenheit, sondern auch zu einem echten Kampf gegen ein Netz aus Lügen und Intrigen rund um eine grausame Verbrechenserie.

**Die Schachstelle:** ... „Steckst du in Schwierigkeiten?“ „Immerhin bin ich fünfzehn. Gehört das nicht dazu, wenn man fünfzehn ist? Dass sich alles ätzend und beschissen anfühlt?“ „Beschissen. Fühlt sich für dich wirklich alles so an?“ „Ist das Ihre Methode?“ Becky funkelte Frieda zornig an. „Sie greifen völlig willkürlich irgendein blödes Wort heraus, drehen es einem im Mund um und sagen dann: Ach, wie *interessant*, sie findet alles beschissen. Beschissen, Scheisse, zum Kotzen. Ich kann das genauso.“ Sie sah sich im Raum um. **Ihr Blick blieb an dem Schachtisch hängen**, den Frieda von ihrem Vater geerbt hatte. „**Sie spielen Schach. Sie bewegen Figuren auf einem Brett. Betrachten Sie das Leben auch als Schachpartie? Als grosses Spiel, bei dem es ums Gewinnen geht?**“ „Nein, so betrachte ich das Leben nicht.“ „Sie sind berühmt, nicht wahr? Ich habe Sie geogogelt, müssen Sie wissen.“ „Und?“ „Ich habe beim Lesen eine Gänsehaut bekommen. Ich bin nicht wie die vermissten Mädchen.“ ...

Im sechsten Band der Reihe „**Böser Samstag**“ (2016) ist Hannah Docherty ein körperliches und seelisches Wrack. Weggesperrt im Chelsworth Hospital, erleidet sie dort seit 13 Jahren Elektroschocks, Isolation, Schläge und andere Pein. Vollgepumpt mit Medikamenten, gehasst von allen, scheint sie nicht in einer psychiatrischen Klinik, sondern in der Hölle gelandet zu sein. Doch wer sollte schon Mitleid mit der jungen Frau mit den vielen Tätowierungen haben, die keinerlei Selbstbeherrschung zeigt und die eine der am meisten gehassten Personen im Land war? Denn Hannah Docherty soll ihre Mutter, ihren Stiefvater und ihren kleinen Bruder ermordet haben, als sie 18 Jahre alt war. Ein wahrlich „Böser Samstag“. Schnell war damals nach den Leichenfunden alles klar für die ganz grossen Schlagzeilen und ein eindeutiges Urteil: Da hat eine Bestie ihre Familie ausgelöscht. Dennoch soll sich Frieda Klein den Fall noch einmal ansehen. Der freiberufliche Berater Walter Levin, dem sie einen Gefallen schuldet, beauftragt die Psychologin zu prüfen, ob die Ermittler seinerzeit sauber gearbeitet haben.

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

Frieda Klein weigert sich zunächst. Eigentlich will sie nach den Verbrechen, die sie selbst in höchste Lebensgefahr gebracht haben, ihr stilles Leben genießen. Sie will als Therapeutin arbeiten, abends in ihrem Häuschen am Kamin sitzen, im Dachstübchen zeichnen, **eine Partie Schach mit sich selbst spielen** und nachts durch abgelegene Gegenden Londons spazieren. Sie will ihre Ruhe. Aber Levin kriegt sie rum. Frieda Klein besucht Hannah Docherty und ist entsetzt über deren Zustand. Schnell dominieren die Fragen nach den Umständen des Dreifachmordes ihr Dasein. Ihre Nichte Chloe und die wenigen anderen Menschen, die Frieda Klein überhaupt an sich heranlässt, können sie nicht verstehen. Sie wollte doch endlich die Finger davon lassen, Polizistin zu spielen. Und damit nicht genug, fühlt sie sich auch von ihrem alten Feind Dean Reeve, einem Mörder und Kindesentführer, verfolgt. Kurzum: Ihre Grenzen bröckeln. Die Therapeutin hat auch selbst eine Therapeutin. Thelma Scott rät Frieda Klein ebenfalls, nicht in dem alten Fall zu wühlen. Zudem warnt sie sie vor einem Helfersyndrom.

**Die kurze Schacherwähnung:** ... Den Blick auf die Flammen gerichtet, lauschte sie ihrem Knistern und dem Heulen des Windes. **Nachdem sie anschliessend noch eine Partie Schach durchgespielt hatte**, begab sie sich nach oben ins Bett. ...

In „**Blutroter Sonntag**“ (2017), dem siebten Fall der Reihe, wird in dem gemütlichen Heim von Psychoanalytikerin Frieda Klein die Leiche eines Privatdetektivs gefunden. War Friedas Erzfeind und obskurer Beschützer Dean Reeve der Mörder? Dann überschlagen sich die Ereignisse: Jemand trachtet Frieda nach dem Leben, doch zuvor versucht er sie einzuschüchtern. Ihre Nichte Chloe, Freund Jack, der schwer kranke Reuben und Josefs kleiner Sohn – sie alle werden Opfer von Anschlägen. Die Polizei tappt im Dunkeln, aber Frieda ist bald klar, dass die Verbrechen nicht Reeves Handschrift tragen. Doch wer ist der Unbekannte, der ihm nacheifert?

**Die Schacherwähnung:** ... Das Zimmer, in dem sie gewöhnlich neben dem Kamin sass **oder Schachpartien durchspielte**, wurde von dem Strahler, den das Team der Spurensicherung aufgestellt hatte, grell ausgeleuchtet. ...

In „**Der achte Tag**“ (2018) im Band acht der Serie ist Frieda Klein untergetaucht und nicht einmal ihre engsten Freunde wissen, wo sie steckt. Aber sie hat nicht mit der Hartnäckigkeit der Studentin Lola gerechnet, die eine Studie über Friedas Polizeiarbeit schreiben will. Nun wird sie die junge Frau nicht mehr los, und sie ahnt, dass sie sich beide in Lebensgefahr befinden. Denn Friedas alter Widersacher Dean Reeves ist ihnen unbarmherzig auf der Spur. Als bald darauf eine Mordserie die Londoner Öffentlichkeit erschüttert, steht für Frieda fest, dass nur Reeves hinter den Taten stecken kann. Und sie spürt, das Finale um Leben oder Tod steht kurz bevor.

**Die Schachstellen:** ... „Wenn wir schon nicht ausgehen, dann können wir vielleicht Karten spielen. Ich habe welche da. Nein, sag mir bloss nicht, dass du nicht gerne Karten spielst. Ich wusste es!“ „Ich könnte dir **das Schachspielen beibringen.**“ „Schach?“ „Ja.“ „**Mein Dad hat mit seinem besten Freund oft Schach gespielt. Mir hat er es aber nie beigebracht. Er meinte, es sei zu mathematisch für mich.**“ Frieda musterte sie **eindringlich.** „**Du könntest dafür begabt sein. Allerdings musst du lernen, mehrere Züge im Voraus zu planen und all die verschiedenen Möglichkeiten im Geist durchzuspielen.**“ Lola verzog das Gesicht. „Wenn das bloss eine Lektion sein soll, wie man ein besserer Mensch wird, dann spiele ich nicht mit.“ **Eine Stunde später hatte sie die Schachfiguren wieder weggeräumt.** ...

## **Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug**

*Und an einer anderen Stelle: ... „Alles, was uns widerfährt, ist ein Teil von uns. Es ist wie mit dem, was wir essen. Sie „verstoffwechseln“ es. Sie können sich nicht zwingen zu vergessen. Das müssen Sie nicht vergessen. Aber es gibt Wege des Erinnerns, die hilfreich sein können, und Wege, die nicht hilfreich sind. Man sollte nicht endlos bei den Prüfungen der Vergangenheit verweilen, als wolle man sie polieren, abhärten und bewahren. Wir halten fest, weil es besser ist als das Gegenteil. Sie können umziehen so viel Sie wollen, aber Sie nehmen Ihre Probleme immer mit.*

**Wenn Sie im Schach das Endspiel erreichen, ändert sich alles. Es sind nur noch wenige Figuren vorhanden. Ein Bauer kann so mächtig sein wie eine Dame. Sie umkreisen sich, blockieren sich gegenseitig, beschützen sich, bluffen sich sogar manchmal, um eine Öffnung, einen Durchgang zu finden.**

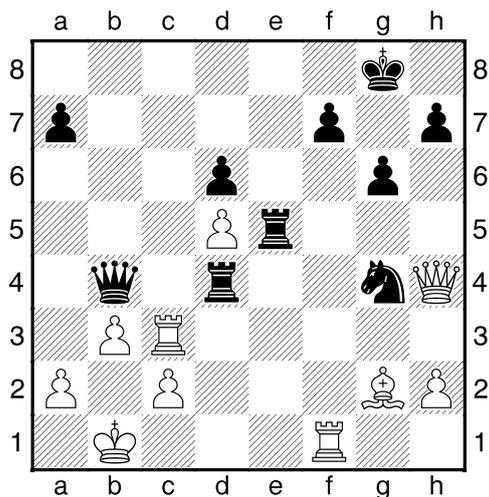
Die Toten können uns nicht mehr schaden, ausser in unseren Reflexionen. Man kann sich an sie mit Liebe oder Bedauern oder Reue oder einfacher Traurigkeit erinnern, aber es gibt keinen Grund, sie zu fürchten oder sich von ihnen verletzen zu lassen.“ „Ich hasse die Wahrheit!“ „Sie werden nicht aufgefordert, sie zu lieben. Sie ist etwas, mit dem man leben muss wie mit Wasser oder Licht.“ Morgen würde sie darüber nachdenken, was die Zukunft für sie bereithielt. Heute Abend würde sie sich der Vergangenheit widmen, eine Zeit für Erinnerungen und Geister. ...

## Taktikaufgaben – Lösungen Nr. 125

Aufgrund der Komplexität der Aufgaben werden die Lösungen ausführlicher vorgestellt.

**(1) Polgar, Judit (2595) - Fernandez Garcia, Jose Luis (2475)**  
 Dos Hermanas (9), 06.05.1993

**(2) Dvirnyy, Daniyl - Polgar, Judit**  
 Yerevan European Individual Championship (8),  
 11.03.2014



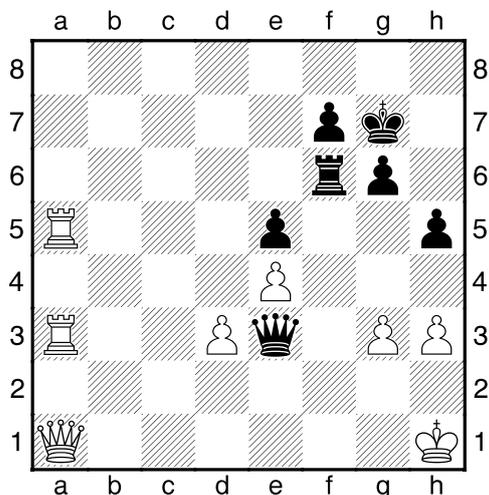
Weiss zieht und gewinnt.

**34.Tc8+ Kg7 35.Dxh7+!! Kxh7 36.Txf7+ Kh6**  
**37.Th8+ Kg5 38.h4#**

**48.Txa5**

Weiss kann den Bauern auf e2 nicht mehr verteidigen. 48.Da2 hinterlässt eine geschwächte erste Reihe wegen 48...Dd1! Ebenso ist 48.Ta2 nicht möglich, da Txa4! folgt.

**48...Dxe2+ 49.Kg1 De3+ 50.Kh1**



Schwarz zieht und gewinnt.

**47...Dc2!**

Judit sagte selbst, dass sie diesen Zug sehr schnell gespielt hat, da sie vom folgenden Angriff überzeugt war.

Die letzte Sequenz hatte Judit bereits vorausgesehen, aber ihr Gegner war sehr überrascht nach

**50...Tf2!** und es droht Df3 und Dg2#

**51.d4**

Das verteidigt das Feld f3, ermöglicht der schwarzen Dame aber den Zugriff auf e4. Weiss hätte mit 51.Dxe5+ den Bauern e4 decken können. Trotzdem kann sich Weiss mit einem Mehrturm nicht retten, da nun 51...Kh7 52.d4 De1# folgt.

**51...Dxe4+ 52.Kg1 Dg2#**

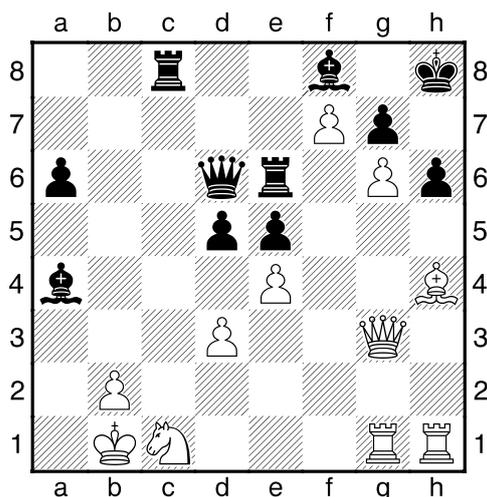
Eine unglaubliche Weitsicht von Judit, ihr GM-Gegner hatte dies nicht kommen sehen.

**0-1**

## Taktikaufgaben – Lösungen Nr. 125

**(3) Polgar, Judit (2540) - Polugaevsky, Lev (2610)**

Aruba (1), 06.03.1991



Weiss zieht und gewinnt.

**34.Lf6!** (verwehrt den Zugriff auf g6 und droht Th6)

Auch möglich ist 34.Le7

Dann müssen die folgenden Varianten berechnet werden 34...Txc6 (34...Txc1+ 35.Txc1 Dxe7 36.Tc8 und Weiss gewinnt) 35.Lxd6 Txc6 36.Lxe5 Kh7 (36...Txc1?? 37.Txc6#) 37.Txc6 und auch hier gewinnt Weiss klar.

**Txc1+ 35.Txc1 Txf6**

Auf 35...gxf6 folgt 36.g7+ Lxg7 37.Txc6+! und Weiss gewinnt

**36.Tcg1!**

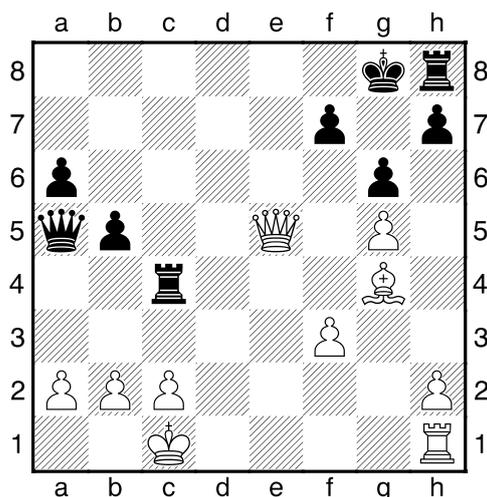
Dieser genaue Zug muss noch gefunden werden. 36.Tc8 Txc6 37.Txf8+ Kh7 ist demgegenüber nicht so stark.

**36...Tf1+ 37.Txf1 dxe4 38.Tfg1 Dxd3+ 39.Dxd3 exd3 40.Te1 Lc2+ 41.Kc1**

1–0

**(4) Polgar, Judit – Fressinet, Laurent**

Istanbul Olympiade (9), 06.11.2000



Weiss zieht und gewinnt.

**27.Df6!!**

Der weisse Turm gehört nach e1 / d1, abhängig vom schwarzen Zug wird der Sowieso-Zug zuerst gespielt.

Wenn 27.Td1 Dc7 28.Df6 Df4+ 29.Kb1 Dxf6! dann ist kein Schach auf der Grundreihe möglich. Wenn 27.Te1 dann folgt 27...Tc5! und die Dame muss den Turm decken und wird vom zentralen Feld vertrieben. Judit nutzte 32 Minuten, um diese korrekte Idee zu sehen.

**27...Dc7**

Die natürliche Verteidigung, es droht Df4+. Schwarz hat keine Zeit für 27...h5 28.gxh6 Txc6 wegen 29.Td1 gefolgt von Td8+.

Auch 27...Dxa2 hilft nicht wegen 28.Td1 Da1+ 29.Kd2 Da5+ 30.Ke3 Die schwarzen Schachs sind vorüber und Td8+ folgt.

**28.Te1! Dc6**

Mit Te1 ist auch 28... Df4+ nicht möglich wegen 29.Kb1! Dxf6 30.Te8+ Kg7 31.gxf6+ Kxf6 32.Txc6 Nach 32...h5 folgt 33.Lc8

Das Feld e8 verteidigen, hilft nicht 28...Db8, die Stellung ist gewonnen nach 29.Te7 Tf4 30.Dc6 Kg7 31.Dc3+ Kg8 32.Lc8!! Kf8 33.Tb7

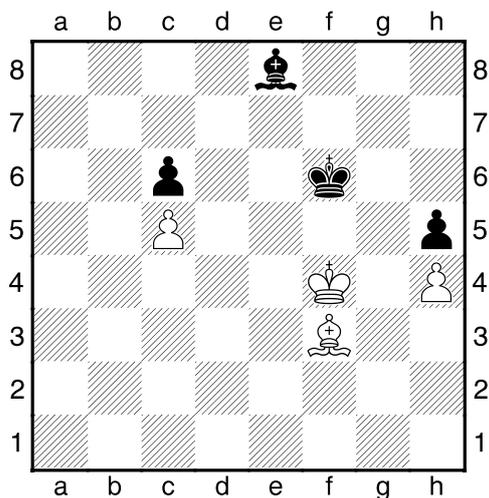
**29.Le6! fxe6**

Wenn 29...De8 dann folgt stark 30.Td1! fxe6 31.Td8 Tc8 32.Dxe6+! Kg7 33.Td7+

**30.Td1 1–0**

## Endspielaufgaben – Lösungen Nr. 125

**(1) Läuferendspiel - Zugzwang bringen**  
10.02.2015, Karsten Müller



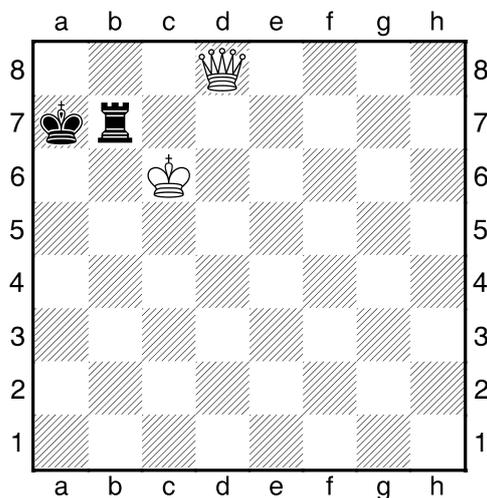
Weiss zieht und gewinnt.

Die Idee ist, den anderen in Zugzwang zu bringen, um ein Einbruchsfeld zu bekommen.

**1.Lh1 Ld7 2.Lg2 Le8 3.Lf3**

Nun verliert Schwarz entweder einen weiteren Bauern oder er muss mit dem König aus der Opposition und der weisse König erobert zusammen mit dem Läufer einen weiteren Bauern und gewinnt dank Umwandlung eines Bauern.

**(2) Dame - Turm - mit Zugzwang**  
10.02.2015, Karsten Müller



Weiss zieht und gewinnt.

Das folgende Manöver dient dazu, den Zug an Schwarz «abzugeben» und dadurch den Turm auf ein Feld zu zwingen, von dem er mit Schachgeboten erobert werden kann.

**1.Dd4+ Ka8 2.Dh8+ Ka7 3.Dd8** und nun ist Schwarz am Zug. Alle schwarzen Züge führen forciert zum Verlust.

Drei Beispielsequenzen im Folgenden:

3...Th7 4.Da5+ Kb8 5.De5+ Ka7 6.Da1+ Kb8 7.Db1+ Ka7 8.Dxh7+ Kb8 9.Db7#

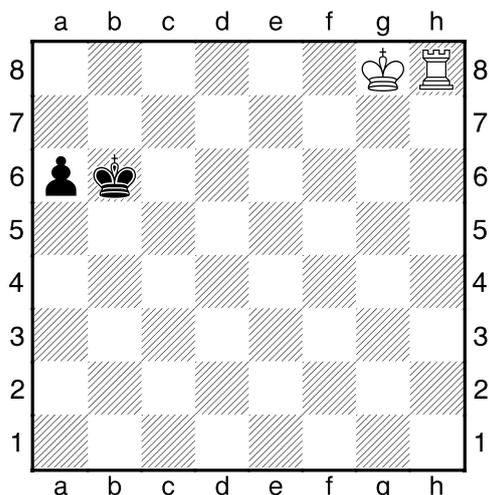
3...Tb1 4.Dd4+ Kb8 5.Dh8+ Ka7 6.Dh7+ Kb8 7.Dxb1+ Ka8 8.Db7#

3...Tf7 4.Dd4+ Ka8 5.Da1+ Kb8 6.Db2+ Ka8 7.Da2+ Kb8 8.Dxf7 Kc8 9.Dc7#

**1-0**

## Endspielaufgaben – Lösungen Nr. 125

**(3) Dvoretzky – Technik**  
10.02.2015, Karsten Müller



Schwarz zieht und hält Remis.

**1...Kc5!!**

Dieser Zug verhindert, dass der weisse König den schwarzen König abdrängen kann. Fehler wären: 1...Kb5? 2.Kf7! a5 3.Ke6! Kc4 4.Ta8 Kb4 5.Kd5 a4 6.Kd4 Kb3 7.Kd3 a3 8.Tb8++— oder 1...a5?? Der König wird mit 2.Th5!+— abgeschnitten.

**2.Kf7**

Auch nichts hilft 2.Th5+ Kb4! 3.Kf7 a5! 4.Ke6 a4! 5.Kd5 a3! (nicht 5...Kb3? wegen 6.Kc5 a3 7.Th3+! Kb2 8.Kb4! a2 9.Th2+! Kb1 10.Kb3! a1S+ 11.Kc3+—) 6.Kd4 a2 7.Th1! Kb3! 8.Kd3 Kb2! 9.Th2+ Kb1 10.Txa2=]

**2...a5! 3.Ke6 a4! 4.Ke5 a3 5.Ta8 Kb4! 6.Kd4 Kb3! 7.Kd3**

**7...Kb2!**

Vorsicht vor 7...a2?? 8.Tb8+! Ka3 9.Kc2!+— dann verliert Schwarz noch

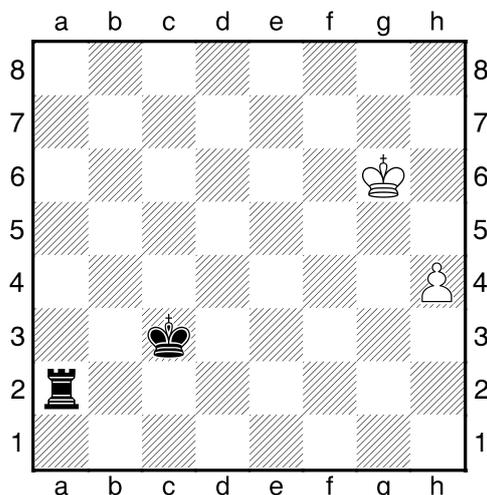
**8.Tb8+ Kc1!**

Achtung, auch nicht möglich ist 8...Ka1? 9.Kc3 a2 10.Th8 Kb1 11.Th1#

**9.Ta8 Kb2 10.Kd2 a2 11.Tb8+ Ka1=**

½–½

**(4) H. Hamdouchi - V. Topalov**  
Cap d'Agde 1994, Karsten Müller



Schwarz zieht und gewinnt.

Wir kennen nun die Ideen dieses Endspiels. Das Gewinnmanöver beginnt mit

**1...Tg2+! 2.Kf5**

Der König muss zur Verteidigung des Bauern wieder zurück und Weiss gewinnt dadurch ein Tempo.

**2...Th2! 3.Kg5**

Es folgt noch

**3... Kd4 4.h5 Ke5 5.Kg6 Ke6 6.h6**

Und nun wird der schwarze König vor den eigenen Bauern gezwungen, was ein schönes Matt zulässt.

**Tg2+ 7.Kh7 Kf7 8.Kh8 Ta2 9.Kh7 Ta6 10.Kh8 Txb6# 1-0**

Veselin Topalov hatte dies leider nicht gesehen und spielte **1...Kd4?** Dies führt zum Remis.

Richtig ist dann **2.h5! Ke5 3.h6! Ke6** und nun **4.Kg7!** und er erreicht eine Remis-Stellung.

Weiss konnte noch einen Fehler machen mit 4.h7?? Tg2+! 5.Kh6 Kf7! 6.h8S+ Kf6! 7.Kh7 Tg1—

Remis sind **4...Tg2+ [4...Ke7 5.h7! Tg2+ 6.Kh8!]=]** **5.Kf8! Tf2+ 6.Kg7 Tg2+ =**

½–½

# Juli 2021 bis Oktober 2021

## WICHTIGE TERMINE

### SMM

1. Liga bis 4. Liga, 1. Runde

NLA, 1. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 2. Runde

NLA, 2. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 3. Runde

NLA, 3. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 4. Runde

NLA, 4./5. Runde

NLA, 6./7. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 5. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 6. Runde

1. Liga bis 4. Liga, 7. Runde

NLA, 8./9. Runde

28. August 2021

29. August 2021

18. September 2021

19. September 2021

9. Oktober 2021

10. Oktober 2021

23. Oktober 2021

23./24. Oktober 2021

6./7. November 2021

13. November 2021

20. November 2021

4. Dezember 2021

4./5. Dezember 2021

### Klub-Abend

Online Blitzturnier

Online Blitzturnier

Online Blitzturnier

07. Juli 2021

14. Juli 2021

28. Juli 2021

### Schweizer Einzelmeisterschaft, Flims

Titelturniere Herren, Damen, Junioren, Senioren

08.-16. Juli 2021